

Yin Yang

Das Yin – Yang Konzept ist eines der allerwichtigsten Basiskonzepte in der asiatischen Kultur (Kampfkunst, Medizin und Philosophie). Diese Theorie stammt aus dem taoistischen Gedankengut.

Yin und Yang wird bei Erklärungen von Wandlungsvorgängen, Prozessen und zur Darstellung der gegenseitigen Begrenzung und Wiederkehr von Dingen benutzt. Es bezeichnet «Gegensätze» in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit als eine Gesamtheit, einen ewigen Kreislauf der Umwandlung.

Yin und Yang steigen und sinken fortwährend alternierend. Nach einer Hochphase des Yin folgt zwingend ein Absinken von Yin und ein Ansteigen von Yang und umgekehrt.

Wuji Symbol / DAO



Es steht für das Göttliche, die **Gesamtheit** ohne Anfang und Ende, ohne gut oder schlecht. Es ist die **Einheit** oder auch das **Nichts**, die **Leere**.
 Wuji (die Nicht-Polarität) ist der Urzustand des Universums, der Gipfel des Nichts. In diesem Zustand ist alles eins. Hier gibt es keine Gedanken, kein Leben, keinen Tod, kein Anfang und kein Ende. Es ist unterschiedslos vollkommen, unsichtbar, undenkbar, unfassbar. Hier gibt es keine Gestalt und doch ist es der **Ursprung allen Seins**.

"Dao" wird meist als der "Weg" übersetzt. Jedoch wird der Begriff aus geschichtlichen und Übersetzungs- Gründen oft auch für das Absolute, die Einheit verwendet.

Taiji / Yin Yang Symbol



Taiji ist die Kraft oder die Mutter der Umwandlung von Wuji zu Yin Yang, - **von der Einheit zur Dualität**. Manchmal wird daher diese Kraft, Taiji, als Spirale dargestellt. Aus dieser Spirale entstehen dann die bipolaren Urkräfte Yin und Yang, die einander erschaffen, bedingen und zerstören. Die Existenz des Einen ist ohne die gleichzeitige Existenz des Anderen nicht möglich. (Meistens wird jedoch das Yin Yang Symbol selbst, als Taiji Symbol bezeichnet.)



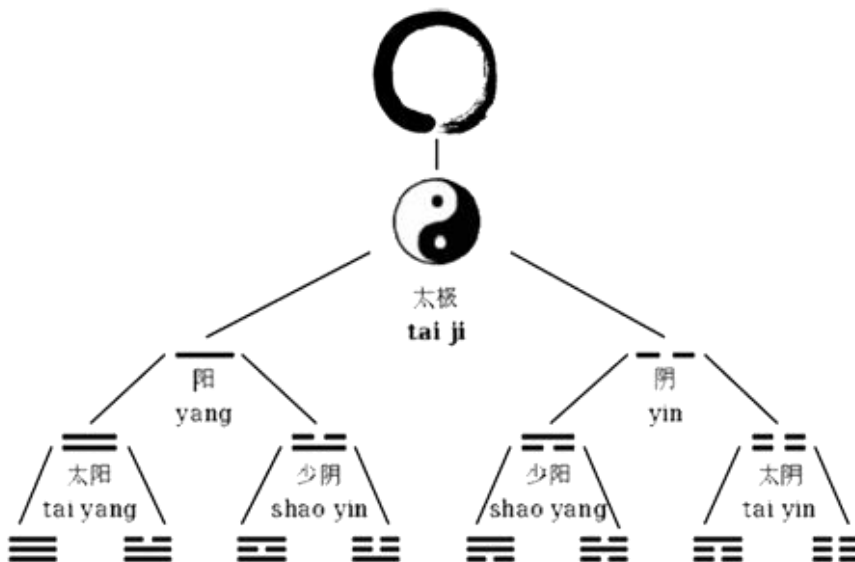
Yin und Yang steht für die Polarität im Universum, in der das Leben stattfindet. Aus dieser Dualität entsteht die ganze Schöpfung, - die 10'000 Dinge, wie es oft genannt wird.
 Das Yin Yang Symbol widerspiegelt die Harmonie von Yin und Yang und weist somit darauf hin, dass letzten Endes Yin und Yang doch wieder vereint sind.

Yin und Yang Aspekte repräsentieren sich ergänzende und aber auch gegensätzliche Eigenschaften. Die chinesischen Schriftzeichen für Yin und Yang beziehen sich auf die Sonnen- und Schattenseite eines Hügels, wobei Yin für die Schatten- und Yang für die Sonnenseite steht.

Das Yin Yang Symbol hebt folgende Aspekte besonders hervor:

- Die Gegensätzlichkeit (gut und schlecht)
- Gegenseitige Abhängigkeit und Erzeugung (ohne Sonne keinen Schatten)
- Wechselseitiger Verbrauch (Beispiel: Die Hitze des Feuers (Yang) verdampft, verbraucht das Wasser (Yin).)
- Universalität und Relativität (Alles ist in Yin und Yang einteilbar. Jedoch kommt es auf die Relation an. Nichts ist absolut Yin oder Yang. Beispiel: Der Vollmond ist im Vergleich zum Leermond yangig. Bezieht man den Vollmond jedoch auf die Sonne, ist er yinig.)
- Wechselseitige Umwandlung (Yin und Yang ist nicht statisch! Sie sind in einem dauernden Wandel. Wenn das Yin am stärksten, grössten ist, entsteht in ihm das Yang und umgekehrt. Vgl. Tag-Nacht)
- Teilbarkeit (Beispiel: kleines Yin und grosses Yin, kalt und eiskalt)
- Gegenseitige Beeinträchtigung (Yin Mangel führt auch zu Yang Mangel. Beispiel: Ein Treibstoffmangel (Yin) in einem Motor, führt zu einem Energiemangel (Yang).)
- Gegenseitige Verdrängung (Beispiel: Extremes Yin verdrängt Yang nach innen.)

8 Trigramme / Fu Xi Gua



Eine bildliche Darstellung der Entstehung und Bedeutung der acht Trigramme, welche die Grundlage der 64 Hexagrammen und somit des I Ging (Das Buch der Wandlungen) bilden.

Das **Fu Xi Gua** steht für die perfekte Harmonie der 8 Trigramme. Sie wurden vom legendären Kaiser Fu Xi, ca. 2. Jahrtausend v.Chr. entdeckt und in diese perfekt ausgleichende Anordnung gebracht. Jedes Gua gleicht das Gua auf der gegenüberliegenden Seite aus (Die einzelnen Guas betrachtet man aus dem Zentrum heraus). Daraus lässt sich z.B. eine bekannte Weisheit aus dem I Ging ableiten: „Suche die Lösung des Problems auf der gegenüberliegenden Seite.“



Zusammen erhält man von den beiden gegenüberliegenden Guas immer 9 Balken, was als Zahl der Vollkommenheit angesehen wird.

Das ganze Symbol zeigt auch die **harmonische Dynamik, der stetige**

Wandel von Yin und Yang. Daraus kann man eine weitere Weisheit ableiten:

„Alles ist im Wandel.“ (Bian Yi) Akzeptiere den Wandel, nimm es an und bleibe flexibel. Wenn es mal nicht gut geht, wisse, dass es sich wieder wenden wird. Im Universum gibt es eigentlich nichts Unglückliches. Das macht jeder in sich selbst, mit seinem Denken.

Um diese Weisheit abzurunden noch eine andere, die sich aus dem Wuji, also dem Absoluten, Vollkommenen ableiten lässt und sich auch darauf bezieht: „Es gibt keinen Wandel.“ (Bu Yi) Die universellen Gesetzmässigkeiten, das Vollkommene ändert sich nie.